Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5

№ 203. Montag den 1. September. 1834.

Inland.

Berlin, 28. August. Se. Majestät der König haben dem Prediger Schmidt zu Netzen, im Regierungs-Bezirk Potsdam, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Oberlandes-Gerichts-Rath Joachim Heinrich Leopold Rudolph Fischer zum Tribunal-Rath bei dem Tribunal zu Königsberg zu ernennen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht ist nach Königsberg in Pr. abgereist.

Der Justiz-Kommissarius Karl Müller zu Olpe ist zugleich zum Notar im Departement des Hofgerichts zu Arnsberg bestellt worden.

Der Notariats-Kandidat Karl von Daniels ist zum Notar im Friedensgerichts-Bezirke Uerdingen, Landgerichts-Bezirk Düsseldorf, mit Anweisung seines Wohnortes in Uerdingen, ernannt worden.

Berlin, 29. August. Se. Majestät der König haben dem Dirigenten des Haupt-Steuer-Amtes zu Prenzlow, Steuer-Rath Evler, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Steuer-Aufseher Quandt zu Stargard in Pommern das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Maj. der König haben dem Unteroffizier Napp vom 25sten Infanterie-Regiment die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Maje. der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Sibeth in Frankfurt, zum Ober-Landesgerichts-Rath zu ernennen, und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, den Land- und Stadt-Richter Nürnberg in Köpenick, zum Justizrath zu ernennen.

Berlin, 28. August. Nachrichten aus Stargard zufolge, war Se. Königl. Hoheit der Kronprinz am 24sten Nachts um halb 12 Uhr über Freienwalde und Königsberg in der Neumark im erwünschtesten Wohlseyn dort eingetroffen. Am folgenden Morgen ließen Se. Königl. Hoheit 13 Bataillone Landwehr, welche so eben aus den entgegengesetztesten Theilen der Provinz Pommern und des Bereichs des 2ten Armee-Corps eingetroffen waren, bei sich vorbei defiliren, und hiernächst in das Lager einrücken.

Der Herzog von Broglie ist am 22sten d. M. nebst Familie von Paris in Achen angekommen.

Der Schwäbische Merkur meldet aus Berlin, vom 15. August: Seitdem hier die Hitze etwas nachgelassen hat, und theilweise Regen und kühle Nächte an ihre Stelle getreten sind, zeigen sich viele Krankheiten und eine besonders auffallende Sterblichkeit unter Kindern in dem Alter von 2 bis 6 Jahren. Das neue große Krankenhaus von 1000 Betten, welches zur Ergänzung der alten Charité erbaut wurde, ist jetzt auch in seinen inneren Einrichtungen fast vollendet, und wird wahrscheinlich schon gegen den Winter eröffnet werden. Es soll vorzüglich die Irren-Anstalt aufnehmen, auch für chirurgische Kranke dienen. Das gewaltige Haus ist übrigens auch architektonisch zierlich. Das Beste ist, daß es einem schwer gefühlten Mangel abhilft, da die Charité höchstens 800 Kranke bequem fassen kann, und der Andrang daher mit der Möglichkeit der Aufnahme in zu großem Mißverhältnisse stand.

Deutschland.

Darmstadt, 20. August. Die höchste Staatsbehörde hat der zweiten Kammer erklärt, daß sie dem Ansinnen: die Herren Schenk und Huth zum Eintritt in die Kammer zu berufen, keine Folge geben könne, indem wegen angezeigter Bestechung bei der Wahl jener Männer eine gerichtliche Untersuchung anhängig sei.

Darmstadt, 21. August. Im Laufe der heutigen Sitzung erschien der Großherz. Regierungskommissair, Ministerialrath Eckhardt, und machte der Kammer eine Mittheilung von Seiten des Ministeriums der Finanzen, die weitere Prorogation des bisherigen Finanzgesetzes vom 1sten Oktober bis zu Ende dieses Jahres betreffend. Diese der Kammer proponirte Maaßregel ist ein Gebot der Nothwendigkeit, weil eines Theils das neue Finanzgesetz bis jetzt noch nicht berathen worden ist, andern theils aber, wenn auch der in dieser Bezie-

hung noch in Aussicht stehende Beschluß der Kammer im Laufe des künftigen Monats erfolgen sollte, die mit dessen Vollziehung verknüpften Arbeiten doch nicht in einigen Wochen beseitigt werden könnten.

Aus dem Herzogthum Nassau, 21. Aug. Nach einem Artikel der Mainzer Zeitung aus Eltville hat das Zollaufsichtspersonal in der Kirche des Dorfes Kiedrich eine Visitation vorgenommen; man fand in einem Schrank der Sakristei eine Quantität Schmuggelwaaren. Der Glöckner ist einstweilen zur Untersuchung gezogen. Auf diesem Wege soll, wie weiter behauptet wird, der Schmuggel schon längere Zeit befördert sein; die Gemeinde Kiedrich hat deßhalb auf eine anderweitige Einweihung ihrer Kirche angetragen.

Oestreich.

Wien, 15. August. Der Herzog von Modena, welcher in Linz angekommen ist, wird später auch in Wien erwartet.

Wien, 22. August. Am 18. und 19. sind hier angekommen: Prinz zu Sachsen-Coburg-Gotha, K. K. Feldmarschall-Lieutenant, und Fürst Leiningen, aus Ungarn, und die Fürsten Nicolaus und Alexander Vogoridy, Söhne des Statthalters von Samos, von Jassy.

Rußland.

Petersburg, 20. August. Um denjenigen Ständen, welche zur Rekrutenstellung verpflichtet sind, mehr Erleichterung gewähren zu können, und ihnen Mittel zu verschaffen, ihren Wohlstand durch eine nützliche Betriebsamkeit zu fördern, werden, Kraft eines Kaiserl. Manifestes vom 13ten d. die allgemeinen durch das ganze Reich gehenden Rekruten-Aushebungen in Friedenszeiten, für immer aufgehoben und statt dessen jedes Jahr partielle Rekrutirungen ausgeschrieben, die nach einer festzusetzenden Ordnung in dem seiner Einwohnerzahl nach in zwei gleiche Theile, den nördlichen und südlichen, getheilten Reiche veranstaltet werden sollen. Die nördliche und die südliche Hälfte lösen sich einander bei der Erfüllung der Rekrutenpflicht ab, und zwar so, daß jede dieser beiden Theile des Reichs ein Jahr frei bleibt, das Jahr darauf aber Rekruten zu stellen hat. Im Verhältniß zu dem jährlichen Ausfall in der Armee und Flotte in Friedenszeiten, sollen von jetzt an, bis die Gesammtzahl der Einwohner durch die gegenwärtige 8te Revision völlig ausgemittelt ist, in jeder Hälfte, wie sie die Reihe trifft, 5 Rekruten von 1000 erhoben werden. Zur ersten Rekrutirung soll gleich in diesem Jahre geschritten und damit der Anfang in den Gouvernements der südlichen Hälfte gemacht werden. Sie beginnt am 1. November, damit sie unfehlbar zum 1. Januar 1835 beendigten. Von den Hebräern der Gouvernements Kiew, Wolhynien und Podolien ist die Stellung der rückständigen Rekruten zu verlangen.

Am 5. ist der General-Gouverner von Neurußland, Graf Woronzow, von seiner Reise in der Krimm wieder in Odessa angekommen.

In den ersten sechs Monaten dieses Jahrs hat die Ausfuhr aus Odessa ins Ausland 6,974,323, die Einfuhr 7,576,084 Rubel betragen.

Warschau, 24. August. Der Minister Staats-Secretair des Königreichs Polen, Graf Grabowsky, ist aus dem Gouvernement Grodno hier angelangt, und der Direktor der Regierungs-Commission des Innern, Staats-Rath Lubowidzky, von hier nach St. Petersburg abgereist.

Herr Maciejowsky, Verfasser vieler gelehrter Werke, ist aus Böhmen nach Warschau zurückgekehrt.

Mit den heutigen Warschauer Zeitungen ist zugleich ein 32 Folioseiten starkes Heft ausgegeben worden, welches den zwischen dem Königreich Polen und der freien Stadt Krakau nebst Umkreis abgeschlossenen Handels-Vertrag enthält.

Großbritannien.

London, 20. August. Der berühmte Tunnel unter der Themse wird fortgesetzt werden. Die Regierung hat dem Ingenieur Brunel den Vorschuß von 7 Mill. Fr. für die Vollendung dieser schönen Arbeit gemacht. (?)

Die Nachricht von der Rückkehr des Capitains Roß ist dem Capitain Back, der zu seiner Aufsuchung zu Lande abgereist war, in dem Augenblick zugekommen, wo dieser um Fort-Roliance, am äußersten östlichen Ende des Sklaven-See's, überwinterte. Die ganze Mannschaft der Expedition, 25 Köpfe stark, freute sich einer guten Gesundheit und war Willens, den großen Fisch-Fluß, der in das Eismer ausmündet, auszukundschaften.

London, 22. August. Die hiesigen Blätter geben einen sehr ausführlichen Bericht von der Wiederankunft J. Maj. der Königin in Woolwich und ihrem Empfange am vorgestrigen Tage. — Der Königl. Geburtstag (der König trat gestern das 70ste Jahr seines Alters an) wurde gestern von JJ. MM. in Windsor festlich begangen.

Hr. O'Connell scheint wider Erwarten seine Agitationen in Irland wieder beginnen zu wollen. Freilich mag er Anfangs dies nicht beabsichtigt haben, da indessen die conservative Partei in Irland ihrerseits Alles in Bewegung setzen zu wollen scheint und ihr Werk mit der Versammlung zu Dublin begonnen hat, so glaubt O'Connell von der andern Seite nicht müßig sein zu dürfen. Bei dem Mittagsmahl, das ihm zu Ehren in Waterford veranstaltet ward, sagte er in Bezug auf die Dubliner Versammlung, diese habe im Agitiren das Beispiel gegeben und er, O'Connel, werde mit Gottes Hülfe diesem Beispiele folgen. Einen Vortheil wird diesmal O'Connell für sich haben, den nehmlich, daß er die von der Regierung vorgeschlagene Maaßregel, die Zehntenbill vertheidigen, also die Partei der Regierung für sich und nur die Tory-Opposition zu Gegnern haben wird.

Am 16ten sind nicht weniger als 158 Personen in Dublin an der Cholera erkrankt.

Die hiesigen Gelehrten fangen an nach Edinburg abzugehen, wo am 18. k. M. die Versammlung des Britischen Vereins zur Beförderung der Wissenschaften gehalten wird. Auch der Lordkanzler Brougham wird derselben beiwohnen.

Die Intensität der Hitze war am 16. August in London so groß, daß die Sonne ein Faß Theer auf einem Werfte in Brand setzte; die Flammen theilten sich bald drei andern Fässern mit, die ebenfalls verzehrt wurden.

Das Dampfschiff Carron aus Smyrna und Vurla bringt Nachrichten von dort bis zum 23sten v. M. Admiral Sir Rowley befand sich damals an letzterem Punkte mit 6 Linienschiffen, indem der Canopus noch zur Flotte hinzugestoßen war, welche, da die Pest zu Smyrna fast aufgehört hatte, wie man glaubte, bald wieder vor jener Stadt vor Anker gehen würde. — Auch die Französische Flotte lag vor Vurla.

Hr. Trikupis, der Griechische Gesandte hierselbst, soll von seiner Regierung abberufen sein, wie man wissen will, weil er sich nicht streng nach seinen Instruktionen gerichtet habe.

Der Pariser Correspondent der Times hält es für nöthig, ein ziemlich allgemein verbreitetes Gerücht in Zweifel zu ziehen, als befinde sich Don Carlos jetzt in Paris, und habe sich daselbst schon während der 3 letzten Wochen aufgehalten.

Gestern hielten die Inhaber von Spanischen Staats-Papieren eine sehr zahlreiche Versammlung. Es wurde beschlossen, an die Königin Regentin und an beide Kammern der Cortes von Spanien ein Promemoria zu richten, und darin auszudrücken, wie die Nichtbezahlung der Zinsen von den Obligationen Viele gänzlich zu Grunde gerichtet hätte und wie es erforderlich sei, daß einem jeden Vorschlage der von der Spanischen Regierung ihren auswärtigen Gläubigern gemacht werden möchte, jedenfalls die Nachbezahlung der rückständigen Zinsen annectirt würde. Das Promemoria, in sehr energischen Ausdrücken abgefaßt, und mit dem Gesuche schließend, der Spanische Finanzplan möge so modificirt werden, daß die Englischen Gläubiger mit den anderen auswärtigen Creditoren auf gleichen Fuß gestellt werden, wurde von der Versammlung mit großer Majorität genehmigt. Durch einen anderen Beschluß wurde der Comité der Fonds-Börse der Dank dafür votirt, daß sie nicht gestattet, neue Anleihen der Spanischen Regierung an den Markt zu bringen, bevor Letztere nicht ihre Englischen Gläubiger befriedigt habe. Auch der öffentlichen Presse wurde ein Dank votirt, für die Beredsamkeit mit welcher sie die Rechte der Fonds-Inhaber vertheidigt habe. Der in der Versammlung anwesende Hr. Thornton berichtete, er habe über die Ansprüche der Bons-Inhaber mit Lord Palmerston gesprochen, und dieser habe die Sache für eine Angelegenheit von nationaler Bedeutsamkeit erklärt; er glaube überhaupt, daß auch die Englischen Minister in dieser Beziehung die Dankbarkeit des Landes verdienten. Auch diesen wurde Dank votirt.

Von Falmouth ist am 18ten das Königl. Schiff „Espoir" nach Lissabon abgesegelt, wohin dasselbe 40,000 Pfd. in Gold für die Portugiesische Regierung mitnimmt.

Gestern fand zwischen dem Staats-Sekretair für die Kolonieen, Herrn Spring Rice, Herrn Scarlet und Sidy Hassan d'Ghies eine mehrstündige Konferenz statt, worin über die Beschwerden des Bascha von Tripolis gegen den dortigen Britischen General-Konsul Herrn Warrington verhandelt wurde. Der Englische Vice-Konsul, Herr Dupuis, war als Hauptzeuge gegen Herrn Warrington zugegen; auch der Capitain J. B. Brattich St. Elia, hatte sich eingefunden. Die gegen Herrn Warrington vorgebrachten Klagen sollen sehr schwerer Art sein.

In Plymouth hieß es, Sir James Cockburn sey zum Gouverneur von St. Helena und der dazu gehörigen Insel Ascension ernannt worden.

Die gewöhnliche Anzeige, welche die Bank vor der Schließung der Regierungs-Bücher zu erlassen pflegt, wurde schon gestern, früher als sonst, publizirt; sie verspricht darin, den Zins, den sie für Anleihen zahlt, um $3\frac{1}{2}$ pCt. zu erhöhen. Dies hatte die natürliche Wirkung, daß der Diskonto an der Börse stieg und in manchen Fällen 5 pCt. gezahlt wurden.

Frankreich.

Paris, 20. August. Gestern gab der König ein großes Diner von funfzig Couverts, wobei die Mehrzahl der Gäste aus den Zöglingen der Collegien bestand, die Tags zuvor Preise erworben hatten. Unter denselben bemerkte man den Eleven Jacquinet, der den Ehrenpreis erlangt hatte, und den Eleven Levesque, dessen glänzende Erfolge einen wahren Enthusiasmus zu Wege gebracht hatten, indem er fünf Preise und zwei Accessits erhielt. — Alle Eleven der fünften Classe, wo der Herzog von Aumale sitzt, welche Preise erhalten hatten, waren ebenfalls eingeladen worden. JJ. MM. unterhielten sich mit allen diesen hoffnungsvollen jungen Leuten auf das freundlichste.

Doktor Bowring verläßt nächsten Sonntag die Hauptstadt. Er hat während seines Aufenthaltes in Paris häufige Conferenzen mit dem Könige und den Ministern des Innern und des Handels gehabt.

(Temps.) Eins unserer geachtetsten Banquier-Häuser, welches durchaus nicht im Verdacht legitimistischer Umtriebe steht, hatte gestern auf der Börse die Nachricht erhalten, daß Don Carlos in Burgos proklamirt sei und aus Dankbarkeit sofort ein Dekret erlassen habe, nach dem er künftig seine Residenz dort nehmen wolle. Durch ein zweites Dekret machte sich der Prätendent anheischig, die ganze Spanische Schuld anzuerkennen. Dieser zweite Theil der Nachricht, welche offenbar die Tendenz hatte ein Steigen der Fonds zu veranlassen, macht die erste Hälfte mit verdächtig.

Diesen Morgen hat sich das Gerücht verbreitet, die Regierung habe Depeschen aus Madrid vom 11ten und 13ten auf telegraphischem Wege erhalten, und da sie keine Nachrichten bekannt gemacht hat, so besorgte man, daß sie ungünstiger Art seien.

Ein Beweis, daß der Kampf gegen die Insurgenten noch keine ganz günstige Wendung genommen habe, liegt darin, daß General Rodil ein Dekret erlassen hat, dessen wahrhaft draconische Bestimmungen glauben lassen, daß man die Carlisten durch höchst strenge Maaßregeln einzuschüchtern suchen will. General Valdes hatte, wie man sich noch erinnern wird, ähnliche Dekrete erlassen; es zeigte sich aber, daß sie zu streng waren, um in Ausführung gebracht zu werden, und sie erhitzten die Gemüther nur noch mehr, anstatt die Carlisten zur Niederlegung der Waffen zu bestimmen. — Am 8ten und 9ten d. herrschte in Madrid, wie es heißt, eine große Gährung. Man besorgte den Ausbruch von Unruhen in der Spanischen Hauptstadt. Die Polizei setzte ihre Verhaftungen fort und alle Gefängnisse waren mit Gefangenen angefüllt. Es trieben sich in Madrid viele Agenten des Don Carlos umher, welche die Einwohner zu Gunsten des Prätendenten zu stimmen suchten. Diese Manoeuvres schienen aber wenig Besorgniß zu erregen. Die Einwohner Madrids fühlen keine Neigung für Don Carlos, sie neigen sich eher zu der Partei der Exaltados.

Das Lager von Compiègne liegt etwa 20 Minuten nordwestlich von dieser Stadt auf der linken Seite der Straße nach Montdidier. Es hat 700 — 800 Metres Länge und 160 Metres Tiefe. Alle Regimenter sind schon eingetroffen und haben ihre Stellungen eingenommen. Der Herzog von Orleans hat über alle bereits Heerschau abgehalten und zeigt überhaupt große Thätigkeit.

Paris, 21. August. Hr. Thiers ist, um seine Gemahlin zu begleiten, nach Dieppe abgereist, wird aber in einigen Tagen zurückerwartet.

Das Journal des Debats zeigt heute in einem triumphirenden Tone an, daß es alle Diskussion mit dem tiers parti schließen will. — So lange das Cabinet erschüttert war, kämpften die doctrinairen Minister in ihrem Journal gegen den tiers

* *

parti und die Minister, die zu ihm hinneigen. Jetzt soll eine Aussöhnung in dem Minister-Conseil bewerkstelligt werden und deshalb hat man es für dienlich erachtet, die Polemik des ministeriellen Blattes einzustellen. In Folge dieser Unterhandlungen hätte sich Herr Thiers plötzlich entschlossen, sich mit seiner Gemahlin nach Dieppe zu verfügen. Während seiner Abwesenheit hat Herr Duchatel die Signatur der Depeschen des Innern und empfängt der Conseilpräsident ausschließlich die telegraphischen Depeschen.

Dagegen sagt ein anderes Blatt: Das Gerücht von der Entlassung des Ministers des Innern wird diesen Morgen von allen Journalen wiederholt. Es scheint jetzt gewiß zu sein, daß Herr Thiers nicht zögern wird, aus dem Cabinet zu treten. Dasselbe wird von den Herrn Guizot und Persil behauptet.

(**Mess.**) Wir kennen jetzt den eigentlichen Grund, welcher die Ankunft des Fürsten Talleyrand in Paris um einige Tage verzögert hat. Der alte Diplomat unterhandelt seit einem Monate einen neuen Vertrag, welcher als Zusatz zur Quadrupelallianz dienen soll, und durch den sich die Regierungen von Paris und London verbindlich machen, gemeinschaftlich die nöthigen Maaßregeln zu treffen, um die Unabhängigkeit Spaniens zu sichern. Dieser Vertrag ist, wie es heißt, am 15. unterzeichnet worden und vorgestern Abend in Paris eingetroffen, um die Ratifikation Ludwig Philipps zu erhalten. Es scheint, daß Spanien und Portugal keine kontrahirende Theile dieser neuen Uebereinkunft sein werden, welche nur im Namen Frankreichs und Englands getroffen worden wäre.

Die Pairs, denen die Instruktion des großen Aufruhr-Prozesses aufgetragen ist, setzten ihre Arbeiten unverändert fort, und die Commission der Zwölf, die über die Freilassungen entscheidet, wird nächster Tage eine Zusammenkunft halten.

Das Pariser Journal du Commerce sagt über das Gerücht, daß die Spanische Schuld von der Kammer der Procuradores auf ein Viertheil reducirt werden solle: Wir erfahren, daß unter den Mitgliedern des desfalsigen Comités Flores, Estrada, Gargollo und Equirre lauter Feinde der fremden Anleihe sind. Wahrscheinlich haben diese Namen den Schreck und das Gerücht verursacht. Indeß ist die Aufgabe des Comités zu gewichtig, als daß man glauben dürfte, es könne so rasch eine Entscheidung getroffen haben.

Der Graf von Espagna, Exgouverneur von Catalonien, welcher in Tours unter polizeilicher Aufsicht stand, hat, wie man versichert, die Aufsicht getäuscht, und ist verschwunden.

Seit dem 29. Juli war kein Tropfen Regen hier gefallen. Gestern Abend aber traf einen Theil der Stadt ein anhaltender und furchtbar heftiger Regenguß. In einigen Straßen, z. B. der Straße Montmartre, der Passage du Saumon u. s. w. stieg dadurch das Wasser so hoch, daß es in die Omnibus eindrang und die Hunde in den Straßen schwammen. In den Häusern stieg die Fluth 2 Fuß hoch. Es dauerte mehrere Stunden, bis sich das Wasser wieder verlief.

Das Handels-Tribunal hat heute ein Urtheil gefällt, das einen neuen Beweis dafür liefert, welches Schutzes sich das geistige Eigenthum jeglicher Art in Frankreich erfreut. Die Herren Veron und Crosnier hatten nämlich in ihrer Eigenschaft als Direktoren der großen und der komischen Oper den Herrn Masson von Puitneuf, welcher die großen Conzerte in den elysäischen Feldern leitet, verklagt, weil er Ouverturen u. Musikstücke aus Opern hatte spielen lassen, die den Repertoirs der genannten beiden Theater angehören. Das Tribunal verbot dem Herrn Masson die fernere Ausführung solcher Musikstücke bei Strafe von 200 Fr. für jede Uebertretung.

Es ist eine Subscription eröffnet worden, um Herrn Lennox in den Stand zu setzen, den Versuch mit seinem Luftballon zu wiederholen.

Paris, 22. August. Herr Thiers hat gestern ein Schreiben an Herrn Berryer gerichtet, worin er diesem anzeigt, daß die angeordneten Maßregeln zur Beaufsichtigung der Gemahlin des Zumalacarreguy bloß für den Fall verfügt worden, daß diese Dame in Frankreich bleiben wolle; nichts stehe indessen ihrer Rückkehr nach Spanien im Wege.

Gestern ist der Herzog von Nemours aus dem Lager von Luneville in den Tuilerieen angekommen.

Fürst Talleyrand ist heute auf seiner Reise nach Paris in Calais gelandet.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Admiral Rigny, soll auf dem Punkt stehen, sich mit einer reichen Amerikanerin zu vermählen, die ein jährliches Einkommen von 400,000 Fr. besitzt, aber von einem früheren Manne zwei Töchter hat, von denen jede, sobald sie majorenn ist, ein Viertel des Vermögens erhält.

Herr Humann, Finanz-Minister, hat sich förmlich geweigert, den Vorstellungen des Spanischen Gesandten, hinsichtlich des von ihm erlassenen Verbotes, die Liste der Spanischen Amortisations-Kasse auf der Börse anzuheften, Gehör zu geben.

Der bekannte Spanische General Moreno ist gestern Abend auf dem Carré St. Martin verhaftet worden. Die Ursache dieser Polizei-Maßregel ist unbekannt.

Die Levante-Flotte kreuzt noch immer vor Toulon, wie ein Brief vom 16ten berichtet. Man scheint zu besorgen, daß in Genua geheime Rüstungen geschehen, die für Catalonien bestimmt wären. Die Flotte hält alle Fahrzeuge, die von der Italienischen Küste kommen, an. Am 15ten ist ein Dampf-Packetboot in aller Eile mit einer geheimen Mission abgegangen.

Toulon, 12. August. In dem Arsenale herrscht ungewöhnliche Thätigkeit; man sah heute über 2000 Arbeiter, die Marinesoldaten und die Sträflinge nicht mit inbegriffen, beschäftigt. Gewaltige Massen von Pulver, Kugeln und anderm Kriegsbedarf wurden nach den Schiffen gebracht; der Montebello, ein prächtiges Kriegsschiff von 120 Kanonen, liegt ebenfalls auf de Rhede ausgerüstet. — Die Fremdenlegion hat noch immer großen Zulauf, gestern kam ein neuer Transport von 120 Rekruten aus dem Innern an. Diejenigen, welche schon längere Zeit sich hier befinden, klagen sehr über schlechte Kost und knappe Bezahlung. Die Polen, welche man schon aus Rücksicht auf ihren früheren Offizierrang besser behandelte als die übrigen, und denen sogar ein besonderes Zimmer eingeräumt ist, wollten sich sehr schwer an den niedern Dienst und an die Disziplin gewöhnen.

(Times.) Bayonne, 14. August. Vorgestern wurde eine Summe von 50,000 Fr. in Contanten, halbwegs zwischen hier und der Span. Grenze in Beschlag genommen und unter Eskorte hierher gebracht, wo man sie bei dem General-Einnehmer deponirte. Gestern hat die Polizei einem hiesigen Kaufmann einen Besuch abgestattet, und 400 Hemden und 7 Pionier-Beile confiscirt. Sennora Zumalacarreguy hat die Weisung erhalten ihren Aufenthalt in Angoulême oder Montpellier zu nehmen. Eben so ist der seit längerer Zeit hier

wohnenden Spanierin Marquise v. Valdespina angedeutet worden, sich weiter weg von der Grenze zu begeben. General Mina wohnt hier bei seinem alten und intimen Freunde dem Maire. Man weiß noch nicht, ob er direkt nach dem Kriegsschauplatze oder vorher nach Madrid geht.

Spanien.

Madrid, 9. August. Seit sechs Wochen bereits befindet sich der Prätendent in der Halbinsel, ohne Fortschritte zu machen, aber auch ohne zu unterliegen. Indessen soll Rodil zu den kräftigsten Maaßregeln ermächtigt sein. Den Flecken Estalla, welcher den Insurgenten vorzüglich zum Schlupfwinkel diente, hat Rodil schleifen, einen Bruder Zavala's, als Faccioso, auf der Stelle erschießen lassen. So gewinnt dieser Kampf einen immer grausameren Charakter, und vielleicht wird ihm nur die vordringende Cholera ein Ende machen. Von dieser Geißel sind bis jetzt die nördlichen Provinzen, auch Katalonien, verschont geblieben; desto mehr leidet der Süden, namentlich Adalusien, Granada und Murcia. Der berühmte Don Vicente Cano Manuel, Deputirter bei den constitutionellen Cortes, ist von der Königin Regentin zum Präsidenten des höchsten Tribunals (**tribunal supremo**) von Spanien und Indien ernannt worden. Merino treibt noch immer sein Wesen; indessen hat ihn der General Manso jetzt in die Fichtenwälder von Soria getrieben und hält ihn dort mit Infanterie und Kavallerie eingeschlossen. Die Bande des Cuevillas, welche früher bei Guadalaxara streifte, ist über den Ebro gegangen und erscheint nun, vereint mit denen des Basilio, Baquedano und Pedro Miranda, in Aragonien.

(**Gal. Mess.**) Der größte Theil der wegen der Verschwörung am 24. Juli Verhafteten ist wieder freigelassen worden. — General Quesada hat die Stelle eines General-Capitains von Madrid angenommen, jedoch nur was den militairischen Theil der Funktionen anlangt. — Man sagt, die Königin werde in dem Palast Mondra eine halbe Legua von Madrid ihre Residenz aufschlagen.

Ein Schreiben aus Madrid vom 12. August erwähnt der allgemein ungünstigen Stimmung gegen die fremden Anleben seit 1823. Die Bedingungen, welche sich Ferdinands Regierung gefallen ließ, heißt es, überstiegen alle Begriffe. Aguado habe von den durch ihn kontrahirten Anleihen 111 Mill. Realen als Provision und Kosten zurückbehalten.

Nach einem Privat-Schreiben des Constitutionnel aus Madrid vom 13ten setzt die Finanz-Kommission die Prüfung des Entwurfes Torreno's eifrig fort. Die meisten Dokumente, deren sie benöthigt ist, sind ihr am 12ten Abends mitgetheilt worden. Man versichert, daß die Cortes-Bons noch besser bedacht werden sollen, als es in dem Gesetz-Entwurfe Torreno's der Fall ist.

Madrid, 13. August. Die heutige Gaceta enthält ein Dekret der Königin Regentin, durch welches den Kammern die Vorlage der Dokumente angezeigt wird, welche sich auf das Benehmen des Don Carlos nach Aufhebung des Salischen Gesetzes beziehend, dazu dienen sollen, die ferneren Maaßnahmen der Cortes gegen den Prinzen zubestimmen. Begleitet werden die Dokumente von einem Bericht, worin der Minister der Justiz- und Gnaden-Sachen, Garelly, auf einen Cortesbeschluß anträgt, daß Don Carlos und seine Nachkommen von der Erbfolge in die Krone von Spanien ausgeschlossen werden

In der Sitzung der Kammer der Procuradores am 12ten hat Herr Martinez de la Rosa in Abwesenheit seines Collegen des Justizministers, welcher sich bei der Königin befindet, einen Entwurf zu einem Strafgesetzbuch und zu einem Gesetzbuch über den Kriminalprozeß mit einer Darlegung der Motive vorgelegt. Es ist hierauf angezeigt worden, daß der Minister des Innern in der Sitzung am 14. seinen allgemeinen Bericht über den Zustand des Königreichs erstatten wird.

Der Finanzplan des Grafen Torreno, der nur wenigen Anklang findet, wird in der Kammer ohne Zweifel große Modifikationen erfahren. Die Finanz-Commission hat sich gestern Abend versammelt. Sie hat aber nichts thun können, da der Minister die nöthigen Dokumente noch nicht eingeschickt hatte; natürlich war sie darüber sehr ungehalten. — Man versichert, Don Carlos habe einen Brief an den General Quesada geschrieben, um ihn zum Abfall von der Sache der Königin zu bewegen. Der Brief ist ohne Antwort geblieben. — Briefe aus Lissabon melden, die Gesetzentwürfe, welche den dortigen Kammern gleich nach ihrer Eröffnung vorgelegt werden sollen, seien folgende: 1) unbegrenzte Preßfreiheit, 2) Aufhebung der Majorate, 3) Unabhängigkeit Portugals von dem heiligen Stuhle.

In Alt-Castilien sollen, obgleich diese Provinz weniger, als manche andere, unter dem Einflusse der Mönche steht, die blutigen Vorfälle des 17ten und 18ten Juli eine bedenkliche Verstimmung erzeugt haben. In der Hauptstadt soll von der anderen Seite der Grimm, welcher jene Vorfälle erzeugt hat, sich noch nicht ganz gelegt haben; man spricht von der Ermordung einiger Mönche; viele sollen so besorgt wegen ihrer Sicherheit sein, daß sie kaum am Tage ohne militairischen Schutz ausgehen.

In Gibraltar war bis zum 9. d. die Cholera fast ganz vorbei, ja es wurden sogar reine Pässe wieder ausgestellt. In Algesiras wüthete sie sehr und in Cadix hatte man (bis zum 10.) wenige Fälle.

Der Bericht, den Herr Martinez de la Rosa der Prokuradoren-Kammer über die auswärtigen Verhältnisse abgestattet hat, ist nebst mehreren diplomatischen Aktenstücken auch von einem, am 17. Februar d. J. zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Traktat begleitet, durch welchen sich ersteres verpflichtet, den letzteren als Liquidirung der gegenseitigen Forderungen eine Summe von 12 Mill. Realen in Inscriptionen der perpetuellen Rente zu zahlen, die 5 pCt. Zinsen auf das große Buch der konsolidirten Spanischen Schuld tragen sollen. Die Zinsen der Inscriptionen sollen alle halbe Jahre fällig sein.

Die Pariser ministeriellen Blätter vom 22. August enthalten über die Spanischen Angelegenheiten Folgendes: Am 17. war Rodil in der Verfolgung des Don Carlos und aller ihn umgebenden Biscayer und Guipuzcoaner zu Montdragon angekommen. Der Prinz hat die Nacht vom 16. auf den 17. in Onnate zugebracht; am 17. Morgens ist er von hier nach Arangazu aufgebrochen.

(Journal de Paris.) Eine Depesche von Bayonne meldet, daß Don Carlos am 15ten in Bermeo war. Rodil ist am nämlichen Tage von Marquina abgegangen, um an der Spitze von 7000 Mann ihn zu verfolgen. Jauregun ist mit 3000 Mann von Durango abgegangen. — Nach einer zweiten Depesche des nämlichen Tages war Zumalacarregun noch in Echarri mit den Navarresen. Zwei von Biscaya in Elisondo angekommene Mitglieder der Junta meldeten, daß Don Car-

los sich einzuschiffen suchte. — Endlich berichtet eine dritte Depesche, aus Bayonne vom 19ten datirt und durch die Nacht unterbrochen, daß, nach einer Anzeige des Gouverneurs von Tolosa, Don Carlos durch Aramayona gekommen sei, sich mit sehr wenigen Leuten nach Onnate wendend. Aramayona ist ein Dorf 10 oder 12 Lieues hinter Bermeo. Da die Nacht nicht gestattet hat, mehr zu erfahren, so sind wir hinsichtlich dieses Rückzuges des Don Carlos noch auf Muthmaßungen beschränkt. Die einzige wahrscheinliche ist, daß es Rodil und Jauregui gelungen ist, sich zwischen Don Carlos und die Küste, wo sich der Infant ohne Zweifel einzuschiffen suchte, zu schieben, und daß sie ihn auf diese Weise genöthigt haben, sich wieder zurück zu begeben.

Aus Bayonne haben wir folgende Mittheilungen vom 16ten dieses Monats erhalten: „General Rodil ist vorgestern in Beruim (Bermeo?) angelangt. Zumalacarreguy befand sich mit sechs Bataillonen bei dem Kloster von Aranzara in Biscaya; Don Carlos war bei ihm. — Die Karlisten in unserer Stadt behaupten, daß die Faction, welche sich in Biscaya befindet, einen Versuch auf Castilien unternehmen wird, während die drei Bataillone, die an der catalonischen Grenze stehen, in diese Provinz einrücken werden. — Die jungen Leute des Ronçalthales, welche sich zu den Fahnen des Don Carlos zu begeben verweigert hatten, haben einen Expressen an den General Mina geschickt, um ihm anzuzeigen, daß 80 von ihnen bereit sind, sich zu Gunsten der Königin zu erheben.

(Ind. de Bordeaux vom 18ten.) Der Krieg in Spanien wird immer erbitterter. Zumalacarreguy hatte, um die kleine Stadt Valcarlos zu bestrafen, daß sie sich nicht an seine Partei angeschlossen habe, den Behörden derselben befohlen, ihm 24,000 Franks auszuzahlen, oder 4 Flinten für jeden männlichen Einwohner zu liefern. Die Bewohner der Stadt, brachten alles, was sie besaßen, über die Grenze, sogar die Thüren und Fenster ihrer Häuser. Nachdem schrieb der Alcade an den Chef der Insurgenten, er möge kommen, werde aber nicht nur mit Musketen empfangen werden, sondern man werde auch das Kloster Ronceval zur Wiedervergeltung abbrennen. — In den letzten Tagen ließ Zumalacarreguy wiederum drei seiner Offiziere erschießen, weil sie versucht hatten die Soldaten zu Gunsten Rodils zu stimmen.

Der englische Globe meldet aus einer verläßlichen Quelle, daß, nachdem Zumalacarreguy sich, aus freiem Willen oder nicht, von Don Carlos getrennt, dieser den Weg nach Bermeo, einem Hafen auf der nördlichsten Spitze Biscayas, eingeschlagen habe, verfolgt von El Pastor und Rodil. Würde er nicht eingeholt, so werde er, nehme man an, sich aufs schleunigste einschiffen.

Valencia, 9. August. Es war hier eine Karlistische Verschwörung im Werke, die am 10ten d. zum Ausbruch kommen sollte; am 6ten aber fanden zahlreiche Verhaftungen statt, und am 7ten wurde ein großer Theil der Gefangenen eingeschifft und fortgeschafft. Wir haben keine Soldaten hier. Die Stadt-Miliz versieht den ganzen Dienst in der Stadt; ihre Flinten wurden gestern gegen Englische ausgetauscht.

Der General Mina hat sich nach den Bädern von Cambo begeben, und man glaubt, daß er sich daselbst eine Zeitlang aufhalten werde, theils um seine geschwächte Gesundheit wieder herzustellen und theils, um den Gang der Ereignisse abzuwarten. — Die Nachricht von dem Ausbruche der Cholera in Corella, sechs Stunden von Pampelona, wird durch Leute, welche von Navarra kommen, bestätigt."

Die Gazette de France und ein Schreiben im englischen Morning-Herald versichern, Don Carlos sei mit 18000 Mann durch die Lücken der Stellung Rodils geschlüpft und in vollem Zuge auf Vittoria. Die schlechten Wege würden Rodil hindern, ihn einzuholen.

Niederlande.

Amsterdam, 22. August. Das heutige Handelsblad sagt: „Wir empfangen so eben den Prospektus zu einer Anleihe für Don Carlos; sie beträgt 125 Millionen Franken und wird zu dem Cours von 65 pCt. ausgegeben. Die Obligationen werden von dem Baron v. Haber unterzeichnet sein, der unmittelbar mit Don Carlos über die Anleihe verhandelt hat. Sie sind hier in dem Comtoir der Herren de Lepel und la Bouchère zu haben. Für ein Fünftheil können 5pCt. Perpetuelle zum Einschreibungs-Cours von 65 pCt. in Bezahlung gegeben werden.

Belgien.

Brüssel, 21. August. General Goblet ist am 19ten nach Ostende abgereist.

Man versichert, der Franz. Handelsminister, Hr. Duchatel, habe die förmliche Verpflichtung übernommen, der, von Seiten der Englischen Regierung gemachten, dringenden Forderung einer Verminderung der Einfuhrabgabe der Kohlen zur See nicht durch Ordonnanz beizutreten, und jede Abänderung des Tarifs in Hinsicht der Brennstoffe werde der Genehmigung der Kammer vorgelegt werden.

Die hohe Geistlichkeit widersetzt sich, bei Gelegenheit der Septemberfeste, eine große Messe mit Musik in der St. Gudula-Kirche abzuhalten.

Brüssel, 22. August. Der Herzog von Broglie ist mit Familie hier angekommen. Der Indépendant erklärt die Nachricht, daß Sir Robert Adair nach Paris reisen werde, für grundlos.

Herr Cockeril geht damit um, sein berühmtes Etablissement zu Seraing zu verkaufen.

Schweiz.

Zürich, 19. August. Die Nachricht, daß im Kanton St. Gallen die Censur für politische Blätter wieder angeordnet worden, ist unrichtig. Die Censur kann dort, so lange die jetzige Verfassung fortbesteht, nicht mehr eingeführt werden, da letztere alle präventiven Maaßregeln gegen die Presse für immer abgeschafft hat. Unter den St. Galler Blättern gehören zwei der entschieden radikalen Partei an, nämlich: die St. Galler Zeitung und Henne's Freimüthiger. — Nach dem Entwurfe des neuen Eidgen. Militairreglements würden die vorgeschlagenen Central-Militairanstalten eine jährliche Ausgabe von 202,000 Fr. verursachen, nämlich 43,000 Fr. allgemeine Direktionskosten, 10,000 für den Stab, 3000 für das Genie, 35,000 für die Artillerie, 34,000 für die Kavalerie, 6000 für die Scharfschützen, und 71,000 Fr. für die Offiziers- und Cadresschule der Infanterie.

Neuchatel, 16. August. Der Beschluß der Tagsatzung vom 29. August, welcher von Neuchatel verlangt, sich in seinen Verhandlungen mit der Schweiz nicht sowohl als Fürstenthum denn als Kanton zu bezeichnen, ist, dem Inhalte und der Form nach, ungesetzlich, denn der Titel „Fürstenthum" ist in der That die einzige durch unsere Verfassung er-

laubte Form. Wir haben dasselbe Recht, ihn zu führen, wie der Kanton Bern den Namen „Republik".

Italien.

Rom, 12. August. Der Russische Minister beim heil. Stuhle, Graf Gurieff, hat uns auf einige Monate verlassen; somit trifft es sich, daß in diesem Augenblicke die Gesandten der drei Mächte Oesterreich, Preußen und Rußland sich auf Urlaubsreisen befinden.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. August. Wie es heißt, läßt die General-Post-Direktion einen Dampfwagen in England verfertigen, der vielleicht auf der Kieler Chaussee benutzt werden soll. — Gestern kam das K. Niederländ. Linienschiff Zeeuw auf der Rhede an. Der König und die Königin empfingen den jungen Prinzen der Niederlande beim Aussteigen an der Zollbude, und zogen ihn zur Tafel. Das Palais der Kronprinzessin wurde zu seiner Verfügung gestellt.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 4. August. Im Arsenal werden 3 Kriegsschiffe ausgerüstet, welchen eine spezielle Bestimmung zugedacht seyn soll. Mehrere angesehene Handelshäuser sollen auf dem Punkt stehen, ihre Zahlungen einzustellen, in Folge der Ausplünderung der letzten aus Persien kommenden Karawanen, welche bedeutende Ladungen für jene Häuser führten. Die Sache macht großes Aufsehen, und man fürchtet eine Handelskrisis, wenn nicht bei Zeiten Hülfsvorkehrungen getroffen werden. Zu diesem Zweck soll besonders eine Art von Moratorium bei der Pforte nachgesucht werden.

Afrika.

Die schnelle Concentrirung der englischen Streitkräfte soll durch einen Ferman des Sultans veranlaßt worden sein, welcher erbittert darüber, daß der Bassa nicht zur Hochzeit der Prinzessin Saliha nach Constantinopel gekommen, ihm zu verstehen gegeben, die Strafe werde bald hereinbrechen.

Amerika.

Aus Jamaika sind Zeitungen bis zum 30sten Juni eingegangen; das dortige Repräsentanten-Haus war nach kurzer Prorogirung am 26sten wieder zusammengekommen; nachdem der Gouverneur, Marquis von Sligo, die Eröffnungsrede gehalten hatte, wurden dem Abgeordneten der Insel, Hrn. Hodgson, 2500 Pfund als Gehalt bewilligt. Der Gouverneur hat eine zum fleißigen Arbeiten ermunternde Proclamation an die schwarze Bevölkerung erlassen.

Noch etwas über die Vermächtnisse zu wohlthätigen Zwecken.

Dieser Gegenstand ist einmal in Nr. 195 dieser Zeitung angeregt worden, und kann, wegen seiner Bedeutsamkeit fürs Allgemeine, wie für das besondere und eigenthümliche Interesse unserer Stadt, nicht gleich vielen anderen Zeitungsartikeln nur für einen Tag gelebt haben. — Der größte Theil der hiesigen bemittelten Einwohner ist, mit dem Auszuge aus der Parlamentsrede des Lordkanzlers in England, der jenem Aufsatze zur Einleitung diente, gewiß einverstanden; bei den meisten wird es feststehen „daß ein permanenter Unterstützungsfond für die Armen nur dazu dient, deren Zahl zu vermehren," — und es wird einem Jeden lieb sein, wenn recht viele Ideen darüber ausgetauscht werden.

Den meinigen schicke ich die unumstößlichen Vordersätze voran:

daß unsere heutige Erziehung und Bildung uns nicht gestattet, uns der Unterstützung der Armen zu entziehen; daß dem Wohlthätigkeits-Gefühl keine Schranken aufgelegt werden können; daß für den vorliegenden Zweck die bestmöglichste Beantwortung der Frage genügt:

wie benutzt man das Gefühl wohlzuthun und mitzutheilen auf eine, den Bedürfnissen der Zeit angemessene Weise? — und

daß es sicher ist, daß wir heute vorsichtiger im Geben sein müssen, als es unsere Vorfahren sein durften.

In Bezug auf die eben gestellte Frage würde ich vorschlagen:

Nie einem einzelnen Institute, oder einem einzelnen Armen seine Vermächtnisse oder Gaben zuzuweisen, sondern beide der Armen-Direktion zu überlassen.

Warum?

1) Weil ein jedes wohlthätige Institut seine Fonds zu einer gewissen Ausdehnung bereits gesichert hat, und keines derselben einen Reservefonds braucht, sondern dieser allein in seiner ausgedehntesten Nützlichkeit bei der Armen-Direktion denkbar ist, von wo er nach Maßgabe des Bedürfnisses, den einzelnen Instituten die Zuschüsse zuwenden kann, die eine Vermehrung der Unglücklichen z. B. im Blinden-, Taubstummen-, Dienstboten-Institut nicht abwenden können. —
2) Die Armen-Direktion dann im Stande ist verarmte Familien zu unterstützen, deren Bildung, Unsträflichkeit und Schamhaftigkeit sie vom Betteln fern hält, die aber doch unser ganzes Mitleiden verdienen, denen aber kein Sterbender was vermacht.
3) Die Armen-Direktion es dann vermag, die verwahrlosesten Kinder unter größere Aufsicht und Pflege zu stellen, und so dem Laster den Keim zu nehmen, aus dem unsere Gefängnisse gefüllt werden. Dadurch
4) die Zahl der Armen und Hülfsbedürftigen in unserer Stadt abnehmen muß, weil die einzelnen Institute ihren Etat nicht ohne Mitwissen der Armen-Direktion erweitern können, die darin Aufgenommenen weder besser als die andern Armen irgend wo leben, noch sich von mehreren Hülfsvereinen gleichzeitig eine Unterstützung verschaffen können, weil die Armen-Direktion dergleichen Unterschleife gleich nach den namentlichen Listen unterdrückt, die bei ihr von den einzelnen Wohlthätigkeits-Anstalten vorliegen, und nach denen sie den Bittsteller bescheidet. Dadurch
5) die Hausbettelei und dadurch auch das Zunehmen der dazu angehaltenen und abgerichteten, folglich verwahrlosten und schlecht angeleiteten Kinder aufhören muß. Dadurch
6) unsere Stadt für die unbemittelte arbeitende Menge in ganz Schlesien aufhören muß das gelobte Land zu sein, in das sie ohne Mittel, ohne Kenntnisse, ohne Sitten und ohne guten Willen nach Gefallen einwandert, sich dem guten Glück, dem Vertrauen, dem Wohlthätigkeits-Gefühle der Einwohner und der Nachsicht der Behörden überlassend, und woraus für sie, wie für die Einwohner und die Behörden die aller betrübendsten Folgen entstanden.
7) Dadurch wird endlich Regsamkeit und Fleiß in die dürftigen Bewohner unseres Breslaus eintreten, wenn diese selbst sehen, daß das wohlthuende Publikum auf ihre Conduite achtet; die unzeitigen und leichtsinnigen Heirathen werden sich vermindern; die Zahl der, der Beaufsichtigung anheimfallenden Individuen wird geringer

werden, und mit der daraus folgenden Verminderung der Administrationskosten, werden sich auch die Communal- und Armenbeiträge vermindern, während, wenn alles so bleibt wie es jetzt ist, also die Anzahl der städtischen Armen so steigt, als sie seit einigen Jahren gestiegen ist, es nicht schwer zu berechnen ist, wann, um den Folgen einer dann grenzenlos zugenommenen, und vielleicht unbesiegbaren Unmoralität vorzubeugen, die Abgaben und Beiträge aller Art um das Doppelte, vielleicht ums Dreifache gestiegen sein werden, und von den Behörden auch gefordert werden müssen. —

Verschönerungen der Stadt scheinen mir, bei einem noch vorhandenen größeren Uebel, für das bis jetzt noch kein Ableitungs-Canal gebaut wurde, noch Nebensachen zu sein. *)

*) Die Redaktion erlaubt sich die Bemerkung, daß weder dieser sonst so wackere Aufsatz, noch mehrere andere, eingesandte jedoch nicht aufgenommene, scharf in die Gesichtspunkte des in Nr. 195 enthaltenen eingegangen zu sein scheinen. Es ist nämlich in jenen entgegnenden immer von allerlei neuen Arten und Vorschlägen zur Verwendung der milden Gaben direkt für die Armen die Rede — aber der Hauptpunkt: daß alle solche direkten Gaben ferner nur wie eine Prämie zur Vermehrung der Unterstützungsansprüche wirken können, ist nicht beachtet. Und um dieses Satzes willen, wurden in Nr. 195 anderweitige Richtungen für das Aussetzen von Legaten vorgeschlagen.

Theater - Nachricht.

Montag den 1. September: Zum zweitenmal: **Mulier taceat in ecclesia**, oder: Die kluge Königin. Histor. Drama in 3 Akten von Dr. E. Raupach. Hierauf: Onkel Brand, Lustspiel in 3 Akten von Louis Angely.

Verbindungs - Anzeige.

(Verspätet.)

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Verwandten und Freunden:

Kutzoben, den 4. August 1834.

Sophie Metke, geb. Geisler.
Eduard Metke, Lieutenant und Hütten-Verwalter.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 26. d. M. Nachmittags 3¾ Uhr erfolgte, zwar schwere doch glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, geb. Henriette Hofrichter, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich Verwandten und Freunden höflichst anzuzeigen.

Kamintetz den 28. August 1834.

R. Zwirner.
Fürstl. H. Hütten-Controlleur.

Entbindungs - Anzeige.

Heute Morgen ½3 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. v. Koscielska, von einer gesunden Tochter glücklich entbunden.

Breslau, den 30. August 1834.

v. Lessel, Lieutenant im 11. Inf. Reg.

Entbindungs - Anzeige.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer gesunden Tochter, beehrt sich ergebenst anzuzeigen:

Glatz, den 26. August 1834.

der Justitiarius Lux.

Todes - Anzeige.

Den am 27. August, früh ½11 Uhr, erfolgten Tod des Viehhändler und Fleischer-Meisters, H. Johann Friedrich Müncke, zeigen wir mit tiefbetrübtem Herzen entfernten Freunden und Verwandten, mit der Bitte um stille Theilnahme, ganz ergebenst an.

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Für das glückliche Wiederherstellen meiner geliebten Frau, von einem bösen Nervenfieber und Brustgeschwür, bringe ich dem Herrn Dr. Klemens in Hühnern für sein angestrengtes Alleinwirken meinen öffentlichen Dank.

Iwahn Senior.

Bekanntmachung wegen des Brennens der Fohlen.

Um das Brennen der, als Folge der vorjährigen Bedekkung durch Königl. Landbeschäler des schlesischen Landgestüts zu Leubus erzeugten und in diesem Jahre gebornen Fohlen bewirken zu können, werden nach einer uns zugegangenen Anzeige des Königl. Landgestüts zu Leubus, die Besitzer obgedachter Fohlen von allen Jahrgängen hiermit zu ihrem eigenen Besten aufgefordert, solche folgendermaßen an den unten benannten Orten, oder wo dies nicht mehr der Zeitkürze wegen möglich, im nächsten Stations-Orte zu gestellen, um das vorschriftsmäßige Einbrennen bewirken zu können.

Die Fohlen der Station zu Klein-Obisch den 29. Aug. c. früh um 10 Uhr in Klein-Obisch.

Die Fohlen der Station zu Jästersheim den 1. Septbr. früh um 10 Uhr, für die eingegangene Station Conradswaldau.

Die Fohlen der Station zu Tschilesen den 2. Septbr. früh um 10 Uhr in Tschilesen.

Die Fohlen der Station zu Glumbowitz den 3. Septbr. früh um 10 Uhr in Glumbowitz.

Die Fohlen der Station zu Schmiegrode den 4. Septbr. früh um 10 Uhr in Schmiegrode.

Die Fohlen der Station zu Craschnitz den 5. Septbr. früh um 10 Uhr in Craschnitz.

Die Fohlen der Station zu Kloch-Ellguth den 6. September früh um 10 Uhr in Kloch-Ellguth.

Die Fohlen der Station zu Sapraschine den 8. September früh um 10 Uhr in Sapraschine.

Die Fohlen der Station zu Carlsburg den 9. Septbr. früh um 10 Uhr in Carlsburg.

Die Fohlen der Station zu Vielguth den 10. September früh um 10 Uhr in Vielguth.

Die Fohlen der Station zu Reichen den 12. September früh um 10 Uhr in Reichen.

Die Fohlen der Station zu Sarnau den 17. September früh um 10 Uhr zu Sarnau.

Die Fohlen der Station zu Brzesnitz den 20. September früh um 10 Uhr in Brzesnitz.

Die Fohlen der Station zu Zaudits den 22. Septbr. früh um 10 Uhr in Zaudits.

Die Fohlen der Station zu Deutsch-Neukirch den 23. September früh um 10 Uhr in Deutsch-Neukirch.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 203 der Breslauer Zeitung.

Montag den 1. September 1834.

(Fortsetzung.)

Die Fohlen der Station zu Gröbnig den 24. September früh um 10 Uhr in Gröbnig, zugleich für die Station Bauerwitz.

Die Fohlen der Station zu Schlogwitz den 26. Septbr. früh um 10 Uhr in Schlogwitz.

Die Fohlen der Station zu Buckelsdorf den 29. Septbr. früh um 10 Uhr in Buckelsdorf.

Die Fohlen der Station zu Groß-Neuendorf den 30. September früh um 10 Uhr in Groß-Neuendorf, für die Station Bielau.

Die Fohlen der Station zu Friedrichseck den 1. October c. früh um 10 Uhr in Friedrichseck.

Die Fohlen der Station zu Reisewitz den 2. October früh um 10 Uhr in Reisewitz.

Die Fohlen der Station zu Kunern den 3. October früh um 10 Uhr in Kunern für den Nieder-Kreis.

Die Fohlen der Station zu Kunern den 4. October früh um 10 Uhr in Münsterberg für den Ober-Kreis.

Die Fohlen der Station zu Karisch den 6. October früh um 10 Uhr in Karisch.

Die Fohlen der Station zu Halbendorf den 7. October früh um 10 Uhr in Halbendorf.

Die Fohlen der Station zu Briegischdorf den 8. October früh um 10 Uhr in Briegischdorf.

Die Fohlen der Station zu Hünern den 9. October früh um 10 Uhr in Hünern.

Die Fohlen der Station zu Breslau den 11. October früh um 10 Uhr in Breslau.

Die Fohlen der Station zu Peltschütz den 13. October früh um 10 Uhr in Peltschütz, für die Station Wiltschau.

Die Fohlen der Station zu Groß-Wilkau den 14. October früh um 10 Uhr in Groß-Wilkau, für Dürrbrockoth und Mittel-Peilau.

Die Fohlen der Station zu Neudorf den 17. October früh um 10 Uhr in Neudorf, zugleich für Mittel-Peilau.

Die Fohlen der Station zu Guhlau den 18. October früh um 10 Uhr in Guhlau.

Die Fohlen der Station zu Leubus den 20. October früh um 10 Uhr in Leubus.

Die Fohlen der Station zu Zieserwitz den 22. October früh um 10 Uhr zu Zieserwitz.

Die Fohlen der Station Zirlau den 23. October früh um 10 Uhr in Zirlau, für die Station Nieder-Arnsdorf.

Die Fohlen der Station Barzdorf den 24. October früh um 10 Uhr in Barzdorf.

Die Fohlen der Station Schlauphof den 25. October früh um 10 Uhr in Schlauphof.

Die Fohlen der Station zu Klein-Krichen den 27. October früh um 10 Uhr in Klein-Krichen.

Die Fohlen der Station zu Seedorf den 28. October früh um 10 Uhr in Seedorf.

Die Fohlen der Station zu Nieder-Thomaswaldau den 29. October früh um 10 Uhr zu Nieder-Thomaswaldau.

Die Fohlen der Station zu Döbschütz den 31. October früh um 10 Uhr in Döbschütz.

Die Fohlen der Station zu Saabor den 12. November früh um 10 Uhr in Saabor.

Die Fohlen der Station zu Carolath den 14. November früh um 10 Uhr in Carolath.

Die Fohlen der Station zu Weichnitz den 17. November früh um 10 Uhr in Grabig.

Breslau, den 19. August 1834.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Warnung.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß es sich Jemand erlaubt hat, auf meinen Namen zu borgen, so sehe ich mich dadurch veranlaßt hiermit anzuzeigen, daß ich alle meine Bedürfnisse stets baar bezahle und daher bitte, Niemanden auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für Zahlung nicht stehe.

Breslau, den 30. August 1834.

J. G. Sperlich, Kretschmer.

Das Verzeichniß ächter Harlemer Blumenzwiebeln

für 1834, von C. Chr. Mohnhaupt in Breslau, wird gratis verabreicht:
in der Saamen-Niederlage,
Ring Nr. 41, Eingang Albrechtsstraße.

Auction.
Am 2. k. M. Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr, sollen im Auctions-Gelaß Nr. 15 Mäntlerstraße verschiedene Effecten, als ein Amethisten Colier nebst Kreutz, einiges Gold und Silberzeug, Betten, Leinenzeug, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Breslau, den 25. August 1834.
Mannig, Auctions-Commissarius.

Auktions-Anzeige.

Freitag, den 5. d. Vormittags von 9 Uhr an, werde ich Ohlauervorstadt, Klosterstraße Nr. 5, zwei Stiegen hoch, wegen Wohnortsveränderung einige reinlich gehaltene Meubeln, div. Hausrath, Kupferstiche und mehrere Singvögel in zierlichen Gebauern, versteigern.
Pfeiffer, Auktions-Kommiss.

Es werden auf ein Haus in der Ohlauer Straße 2500 Rtlr. zur ersten Hypotheke bald gesucht. Das Nähere bei Müller, Naschmarkt Nr. 54.

Kammerdiener, Marqueure, Kutscher, Hausknechte, Kammerjungfern, Wirthschafterinnen, Köchinnen und Schleusserinnen, mit guten Zeugnissen versehen, weiset nach das Commissions-Comptoir von F. W. Nickolmann, Schweidnitzer-Straße Nr. 54.

Dienstag den 2. geht ein ganz gedeckter Kutschewagen über Glatz und Reinerz nach Kudova. Altbüßer-Straße Nr. 24. bei Schwerin.

Wünscht ein gebildeter junger Mann, am Mittwoch, eine Gebirgsreise zu Fuß mitzumachen, so findet er Ohlauerstraße Nr. 83. im Tabacksladen zwei Theilnehmer.

Ein Knabe, welcher die Schneider-Profession zu erlernen wünscht, findet sofort bei einem angesehenen Meister allhier in Breslau sein Unterkommen. Wo? sagt F. Mähl, Altbüßer-Straße Nr. 31.

Anerbieten für Kaufleute.

Ein junger Mensch von gebildeten Eltern, sucht ein Unterkommen als Lehrling zur Handlung. Näheres Ohlauer-Straße Nr. 62, im ersten Stock.

Pensionaire sin danzunehmen in Wohnung und Kost, bei der verwittw. Frau Saft, Junkernstraße Nr. 7.

Gebrauchte, aber noch gute und dauerhafte Flügel werden zu kaufen gesucht, Engelsburg Nr. 4.

Bekanntmachung.
Morgen Dienstag den 2ten September, große musikalische Abend-Unterhaltung, unter der Leitung der Gebrüder Jacobi Alexander; ein hochzuverehrendes Publikum wird dazu ergebenst eingeladen; das Nähere besagen die Anschlage-Zettel. Anfang 4 Uhr, Ende 9 Uhr.
Der Coffetier im Weißschen Garten,
Schweidnitzer-Thor.

Ein hochzuverehrendes Publikum lade ich auf heute, den 1. September, zu einem Federvieh-Ausschieben, nebst Conzert und Garten-Beleuchtung ganz ergebenst ein.
Kappeller, Coffetier. Lehmdamm Nr. 17.

Ausschieben.
Heute, den 1. September, wozu ich höflichst einlade.
Lange, im schwarzen Bär in Pöpelwitz.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben heute, den 1. September, wozu ganz ergebenst und höflichst einladet: Schütz, Gastwirth
im Großkretscham bei der Kreuzkirche.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Montag den 1. September, ladet ergebenst ein:
W. Bandel, Coffetier im goldenen Kreuz.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Montag, den 1. September, ladet ganz ergebenst ein:
Kalotschke, Coffetier im Seelöwen.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Montag den 1. September, ladet ganz ergebenst ein: Schilling, Coffetier vor dem Nicolai-Thor in Frankfurt an der Oder.

Zu einem Fleisch- und Wurst-Ausschieben Dienstag, den 2. September c., wobei der erste Gewinn ein lebendes Kalb ist, ladet ganz ergebenst ein:
Züllich, Schankwirth
zum Seelenbade in Neuscheitnig.

Heute Montag den 1. September, gebe ich ein Fleisch- und Wurstausschieben, wozu ergebenst einladet
Ritter, Schankwirth zur Stadt Leipzig.
Kleine Rosengasse Nr. 3.

Zu vermiethen
zu Michaeli Taschenstraße Nr. 5. der dritte Stock.

Zu vermiethen und bald zu beziehen ist für einen soliden Miether ein freundliches Vorderstübchen 2 Stiegen hoch in dem Hause Albrechts-Straße Nr. 28. Näheres parterre.

Ein Handlungs-Lokal nebst nöthigem Beigelaß und Wohnung auf einer Hauptstraße, ist Termin Michaelis zu vermiethen. Das Nähere Schweidnitzer Straße Nr. 30 im Gewölbe.

Bei Ziehung 2ter Klasse 70ster Lotterie fielen folgende Gewinne in meine Einnahme:
1000 Rthlr. auf No. 86099.
60 Rthlr. auf No. 48739.
40 Rtlr. auf No. 934. 31999. 86090.
30 Rtlr. auf No. 1336. 13951. 19655. 94. 99. 19725. 29429. 53. 34986. 37602. 6. 38376

47470. 48730. 60328. 78858. 79112. 91. 81515. 81925. 87883.

20 Rtlr. auf No. 959. 1303. 5. 50. 72. 97. 2622. 38. 51. 61. 81. 88. 99. 4030. 31. 55. 10006. 10622. 38 79. 11562. 72. 78. 14229. 14901. 15352. 81. 16535. 57. 18655. 81. 96. 19014. 15. 52. 77. 19713. 21. 54. 65. 66. 75. 24716. 17. 57. 26388. 26620. 46. 64. 68. 85. 93. 29407. 13. 68. 31951. 75. 85. 34151. 34962. 65. 35843. 92. 36018. 50. 61. 72. 36101. 39. 49. 37619. 23. 56. 38341. 39814. 74. 40103. 23. 29. 45246. 48708. 34. 49. 71. 75. 56536. 39. 57930. 48. 59666. 94. 60335. 63607. 15. 63739. 91. 72306. 11. 16. 17. 81. 82. 76656. 78206. 16. 43. 78857. 79119. 81519. 67. 95. 81931. 71. 76. 86. 85013. 28. 69. 84. 85100. 50. 85462. 77. 86059. 67. 98. 86145. 85. 87805. 16. 62. 89453. 89524. 54. 98556. 92. 102838. 105163.

Schreiber.
Blücherplatz im weißen Löwen.

Angekommene Fremde.

Den 30. August. Gold. Gans: Hr. Gutsbes. Heller aus Ober-Schreibendorf. — Hr. Gutsbes. Heller a. Märzdorf. — Gr. Stube: Hr. Pastor Sachs aus Wielun. — Deutsche Haus: Fr. Generalin v. Kamptz a. Gr. Glogau. — Hr. Kaufmann Pellizaro aus Warschau. — Hôtel de Pologne: Hr. Bürger Stawinski a. Plock. — Hr. Gutsbes. Graf v. Wielopolski a. Krakau. — Hr. Gutsbes. Graf v. Potulicki aus Schelitz. — Zwei gold. Löwen: Hr. Musik-Direktor Hoffmann aus Oppeln. — Hr. Landschafts-Syndikus Engelmann a. Neisse. — Hr. Gutsbes. Zimmermann a. Taschenberg. — Hr. Major Klose aus Gleiwitz. — Gold. Schwerdt: Hr. Partik. Teichmann aus Reinerz. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Leipzig. — Hr. Kaufmann Dieckmann a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Contenins a. Glogau. — Hr. Kaufm. Palmie a. Berlin. — Blaue Hirsch: Hr. Stadtrichter Fröhlich a. Freiburg. — Hr. Gutsbes. Zimmer a. Quolsdorf. — Hr. Kammerherr Baron v. Teichmann a. Kraschen. — Hr. Kaufm. Oppler a. Rosenberg. — Rautenkranz: Hr. Kaufmann Pniower a. Krappitz. — Hr. Kaufm. Beer a. Würzburg. — Hr. Gen.-Major Chwoschinskoy a. Petersburg. — Weiße Adler: Hr. Hofrath Müller aus Straupitz. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Olschowski a. Woischnik. — Hr. Kaufm. Kempner a. Kempen. — Fechtschule: Hr. Kaufm. Kassel a. Zülz. — Hr. Kaufmann Jeroslaw a. Kempen. — Fr. Kaufm. Hirschband a. Warschau. —

Den 31. August. Zwei gold. Löwen: Hr. Landes-Aeltester v. Busse a. Militsch. — Hr. Kaufm. Ebstein a. Karlsruh. — Hr. Kaufm. Gorasdzer a. Krappitz. — Deutsche Haus: Hr. Kaufm. Boedereck und Hr. Fabrikant Eisenstein aus Berlin. — Hr. Student v. Tschirschky a. Berlin. — Gold. Krone: Hr. Justiz-Kommiss. Aschenborn a. Schweidnitz. — Gold. Gans: Fr. Gutsbes. Wolowska a. Polen. — Hr. Kaufm. Wallot aus Oppenheim. — Gr. Stube: Hr. Landgerichtsrath Strempel a. Krotoschin. — Drei Berge: Hr. Ober-Bürgermeister Deetz a. Berlin. — Hr. Hofrath Meier a. Berlin. — Weiße Roß: Hr. Pfarrer Pluczinski a. Goluchow. — Rautenkranz: Hr. Ober-Amtmann Rahuer a. Seiferndorf. — Hr. Rathmann Tormely a. Tarnowitz. — Hr. Kaufm. Weiss a. Stettin. — Hr. Inspektor Hellmann aus Kaltenbrunn. — Weiße Adler: Hr. Kaufmann Voges a. Naundorf. — Hr. v. Rembowski a. Krakau. — Hr. v. Lederstolpe a. Neisse. Hr. Bürgermeister Herbst aus Beuthen. — Hr. Gutsbes. v. Lipinski a. Jakobine. — Hr. Forstrath v. Rochow a. Scheidelwitz. — Fr. Stiftsdame Gräfin v. Haslingen a. Rudewitz.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.

Breslau, vom 30. August 1834.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	141
Hamburg in Banco	à Vista	$132\frac{5}{12}$	—
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	$151\frac{1}{2}$	—
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6. $26\frac{1}{6}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	$103\frac{1}{6}$	—
Ditto	W. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$102\frac{5}{6}$
Wien in 20 Kr.	à Vista	$104\frac{3}{4}$	—
Ditto	2 Mon.	—	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{6}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten		$96\frac{3}{4}$	—
Kaiserl. Ducaten		96	—
Friedrichsd'or		$113\frac{5}{12}$	—
Poln. Courant		$101\frac{1}{4}$	—
Wiener Einl.-Scheine		$42\frac{5}{12}$	—
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	$99\frac{1}{3}$	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	$57\frac{1}{2}$	—
Breslauer Stadt-Obligationen	$4\frac{1}{6}$	—	$104\frac{1}{2}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	$102\frac{2}{3}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	$106\frac{2}{3}$	—
Ditto ditto — 500 —	4	107	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	—

31 Aug	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 9‴, 92	+22, 0	+14, 8	+13, 4	O. 5°	heiter.
2 U. N.	27″ 9, 64	+21, 6	+23, 3	+15, 6	O. 49	heiter.

Nachtkühle + 8, 0 (Thermometer) Oder + 17, 2

Getreide-Preise.

Breslau, den 30. August 1834.

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 16 Sgr. Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	— Rtlr. 26 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 18 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.